

Schmidt bei der Jugendhilfeeinheit des VSE

Vorfreude auf den Bewegungspark

B. 06/2020
Wkt

-gro- **MÜNSTER-HILTRUP.** Das Wichtigste in Corona-Zeiten: Im Kontakt bleiben. Aufpassen, dass die Verbindung zu den Jugendlichen nicht abreißt. Das aber war gar nicht so einfach, denn auch den Sozialpädagogen war zeitweise untersagt, aufsuchende Jugendarbeit zu betreiben.

Mittlerweile normalisiert sich die Lage in der Jugendhilfeeinheit des VSE wieder, wie Susanne Löde und Dominik Kleine-Finke gegenüber Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt berichten. Das heißt in Zahlen. Al-

lein in den vergangenen sieben Tagen gab es fünf Fälle mit besonderer sozialer Notlage.

Jugendliche sind wohnungslos geworden, haben Suchtprobleme oder schwerwiegenden Konflikte mit der Schule, so dass Kontakt mit weiteren Beratungsstellen vermittelt werden muss. „Ausschließlich Einzelfälle“ sagt Susanne Löde über die Jugendlichen aus Hiltrup und Amelsbüren, mit denen die Streetworker der VSE zu tun haben.

Mittlerweile rückt ein erfreuliches Ereignis für viele



Was hat sich verändert durch Corona? Mit Susanne Löde und Dominik Kleine-Finke, beide vom VSE, besprach Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt die aktuelle Lage in der aufsuchenden Jugendarbeit. Foto: g

Hiltruper Jugendliche näher: Der neue Bewegungspark am Stadion Hiltrup-Süd, ausgestattet mit Skatepark, Slackline-Fläche, Parkouranlage, steht kurz vor der Eröffnung. Dazu wird Oberbürgermeister Markus Lewe am Freitag in Hiltrup erwartet. „Bis heute können unsere

Jugendlichen gar nicht glauben, dass dieses Projekt Wirklichkeit geworden ist“, sagt Löde.

Der Anstoß dazu sei vor einigen Jahren von ihnen ausgegangen. Tatsächlich hat die Stadt für dieses Projekt 400 000 Euro in die Hand genommen.